

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

8.2.1830 (Nr. 39)

Badischer Geschichtskalender.

Herzog Konrad von Zähringen und Markgraf Hermann von Baden kommen als Reichsfürsten vor in einer Urkunde, worin Bischof Ulrich von Konstanz einen Vergleich zwischen der Abtei St. Blasien und den weltlichen Priestern, wegen der Kirche zu Bürgeln, bestätigt. Diese Urkunde ist datirt, Basel, den 8. Februar 1130.

B a i e r n.

Die Polizei zu Regensburg hat ein probates Mittel erfunden, Halsstarrige, die bei Glatt-Eis vor ihren Thüren mit Sand nicht aufstreuen, zur Ordnung zu zwingen. In jedem Morgen fahren Wagen mit Sand durch die Straßen, unter Begleitung von Polizeifeldarten, und da wird vor jedem Hause, wo es nicht bereits geschah, recht ordentlich gestreut, kostet aber dann 15 Kr., und nicht allein diese 15 Kr., sondern das Aufsehen, welches das Aufstreuen von Amtswegen erregt, hat bereits eine gute Folge gehabt.

G r o ß h e r z o g t h u m H e s s e n.

Mainz, den 22. Januar. Verzeichniß der in den Jahren 1828 und 1829 im Hafen von Mainz angekommenen Waaren in Zentnern zu 50 Kilogramm:

Jahr.	DomUnter- rhein.	Main.	Neckar.	Oberrhein.	Hauptbe- trag.
1828	911,382	328,474	216,572	126,727	1,583,154.
1829	904,976	470,685	247,760	195,771	1,819,192.

Verzeichniß der in den nämlichen Jahren aus dem Hafen von Mainz abgegangenen Waaren in Zentnern zu 50 Kilogramm:

Jahr.	Nach d. Un- terrhein.	Main.	Neckar.	Oberrhein.	Hauptbe- trag.
1828	673,487	351,902	150,091	299,125	1,474,617.
1829	952,391	301,495	160,336	308,821	1,723,046.

In diesen Angaben ist das Bau- und Floßholz nicht enthalten.

Die Versendungen zu Thal wie zu Berg würden im verfloßenen Jahre noch weit bedeutender gewesen seyn, wenn nicht die frühzeitig eingetretene Kälte die Schifffahrt einen Monat früher als gewöhnlich unterbrochen hätte. Zehn bis zwölf Fahrzeuge, die man vom Ober- rheine erwartete, sahen sich in ihrer Fahrt aufgehalten; andere Schiffe konnten nicht mehr befrachtet, und viele Waaren, deren Transport keinen Aufschub erleiden durfte, mußten zu Lande verführt werden. Von hier nach Rheinbaiern allein wurden im verfloßenen Monate 30,000 Zentner Kolonialwaaren durch Wagen fortgebracht. Der Handelsartikel, dessen Zunahme im Jahr 1829 verglichen mit 1828 am bedeutendsten war, ist die

rohe Baumwolle, von der man ganze Berge in unserm Hafen aufgehäuft sah. Durch die Errichtung einer direkten Fahrt zwischen Köln und London und die dadurch entstandene Konkurrenz sind die Frachtpreise bedeutend herabgedrückt und namentlich alle nach dem südlichen Deutschland und der Schweiz bestimmte Baumwolle, welche diese Länder über Hamburg, die Elbe und Weser bisher bezogen, auf den Rhein gebracht worden. Indessen hat Hamburg dennoch keinen Ausfall in dem Absatze der Baumwolle erlitten, und im Gegentheile während 1829 8000 Ballen mehr als während 1828 nach dem Innern von Deutschland, größtentheils nach den östlichen und nördlichen Gegenden abgesetzt.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 3. Febr.

5prozent. Renten: 109 Fr. 60, 65 Cent. — 3prozent. Renten: 84 Fr. 70, 65 Cent. — 4½ prozent. Renten: 108 Fr. — Neue 4proz. Renten: sans aff.

— Man hat an die Armen sämtlicher zwölf Bezirke von Paris Karten ausgetheilt, die ihnen ein Recht auf einen vierspündigen Laib Brod und zwei Bund Knußpelholz geben, welche milde Gaben mit den 60,000 Fr. angeschafft werden, welche Se. M. den Armen der Hauptstadt geschenkt hat. (Aus dem Obigen lassen sich traurige Berechnungen über die immer mehr, und in den reichsten Städten gerade am meisten zunehmende Anzahl der Armen anstellen.)

— Es ist eine Kommission im Kriegsministerium gebildet worden, um das unter der Verwaltung des Marschalls Gouvion Saint-Cyr verkündigte Rekrutierungsgesetz zu verbessern. Diese Kommission besteht aus dem neulichst zum Pair ernannten Hrn. Grafen Vallée, welcher dieselbe präsidiert; den Hrn. General-Lieutenants Saint-Hilaire, Pelletot, Grundler; dem Maréchal de camp d'Hautpoul; dem Obristen Miot; dem Unter-Militärintendanten Bauchelles; dem Rath am königl. Gerichtshof von Paris, Charlet; dem Richter am Gerichtshof erster Instanz, Lambert, und dem Divisions-Chef an der Präfektur der Seine, Lucas Montigny.

— Die französische Gesellschaft für allgemeine Statistik hat in ihrer Sitzung vom 18. Jan. verschiedene Ehrenmitglieder ernannt. Man bemerkt darunter den russischen

Botschafter Grafen Pozzo di Borgo, den baierischen Gesandten Baron v. Pfeffel, den Admiral Sidney Smith, den Ritter Abrahamson, Adjutanten des Königs von Dänemark, den Ritter Ballarino, und andere ausgezeichnete Ausländer.

— Die Gazette de France zählt unter die Lügen des Tages folgende Nachricht

Des Journals "le Temps": "Der H. Fürst von Polignac hat den Hrn. Duvrard beauftragt, einen Vertrag mit einem Gesandten Columbiens zu unterhandeln;

Des Journal du Commerce: "Man spricht von einem neuen Plane des Kriegsministers, Hrn. von Bourmont, welcher dahin geht, die Schweizer-Regimenter zu verabschieden, und sie durch ein Korps Freiwilliger aus der Vendee zu ersetzen."

— Man glaubt, daß der H. Fürst von Cassaro den am 24. Jan. mit Tod abgegangenen Hrn. von Medici im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Neapels ersetzen werde.

— Der H. Graf de la Rochefoucauld; Cousage ist zu Paris gestorben. Sohn des Vizeadmirals Grafen von Cousage und Neffe des Kardinals de la Rochefoucauld, hat er große Muster vor sich gehabt, und sie auf seiner Lebensbahn benutzt. Erbe eines berühmten Namens, Besizer eines großen Vermögens, das der Muth der Frau von la Rochefoucauld aus den Stürmen der Revolution gerettet, überhob er sich dieser Vortheile niemals. Obrist vor der Revolution, ist der Graf de la Rochefoucauld den Brüdern des Königs gefolgt, und hat die ersten Feldzüge der Emigration mitgemacht. Nach Frankreich zurückgekehrt, konnte nichts ihn bewegen, aus dem Privatleben zu treten. Die allgemeine Liebe umgab ihn, und der ehrenvollste Gebrauch seines Vermögens erhält sein Andenken im Segen. Mit ihm ist eine Linie des Hauses de la Rochefoucauld erloschen.

Paris, den 3. Febr. Die spanische Regierung hat das Hope'sche Anleihen anerkannt, was die Staatsschuld Spaniens um 400 Millionen Realen (über 45 Millionen Gulden) vermehrt. Für die Interessen und allmähliche Tilgung der Schuld sind jährlich 24 Millionen Realen (2,750,000 fl.) nöthig. Wir erfahren heute, daß der Finanzminister Spaniens, H. Valleheros, durch den Hrn. Bankier Aguado ein neues Anlehn von 500 Millionen Realen abgeschlossen hat; der Zins und die Amortisation dieser Schuld belaufen sich jährlich auf 30 Millionen Realen.

— H. Auber hat die Partitur seiner neuesten Oper: "Hortellerie de Terracine, für 18,000 Fr. verkauft.

— H. Moreau-Rosier, Herausgeber der Memoiren Robespierre's, erklärt: er werde unwiderlegliche Beweise für die Richtigkeit derselben beibringen; auch sey das Manuscript von Robespierre eigenhändig geschrieben. (Die Familie Robespierre's hatte die Richtigkeit besagter Memoiren angegriffen, und deshalb deren Unterdrückung begehrt.)

— In dem Geburtsorte des verstorbenen Bauquelin, dem Dorfe Herbetot bei Pont-l'Evêque, soll die alte Hüt-

te, in welcher dieser berühmte Gelehrte geboren wurde, wieder hergestellt werden, um das Gedächtniß an den langen Weg zu bewahren, den er machen mußte, um von dem niedrigen Schauplatze seiner Kindheit zu so hohen Ehren und Aemtern zu gelangen.

— Man wird sich erinnern, daß der H. General Gerard vor einigen Monaten Dokumente über die Schlacht von Waterloo herausgab. Auf die Meinungen und Thatsachen, die der General Gerard in diesen Dokumenten äusserte, antwortet jetzt der H. General Grouchy in zwei Broschüren; die eine ist an die H. Mery und Barthelemy, Verfasser eines Gedichtes auf die Schlacht von Waterloo, gerichtet; die andere führt den Titel: Fragmens historiques relatifs à la campagne de 1815 (Historische Fragmente, die Beziehung auf den Feldzug von 1815 haben). Wir können den beiden ehrwerthen Gegnern in ihren strategischen Diskussionen nicht folgen. Ohne weder für den einen noch den andern Partei zu nehmen, begnügen wir uns, den kompetenten Richtern die Aktenstücke dieses Prozesses bekannt zu machen.

Paris, den 3. Febr. Gestern, gegen Mitternacht, zeigte das Thermometer des Ingenieurs Chevallier $11\frac{2}{10}^{\circ}$ unter Null; heute um 4 Uhr Morgens $12\frac{1}{10}^{\circ}$; um 6 Uhr 12° .

Toulon, den 28. Jan. (Privat-Korrespondenz.) Die Korvette l'Emulation wird morgen auf die große Rhede und von dort nach Brasilien unter Segel gehen. Sie nimmt an ihren Bord den apostolischen Nunzius des Papstes, der sich wirklich zu Marseille befindet, um ihn nach Rio Janeiro überzuführen.

Die Fracht-Korvette l'Espe und der Brigg le Léopard werden bei dem ersten günstigen Winde nach der Insel Bourbon absegeln. Die Korvette soll den neuen Gouverneur von Bourbon, Hrn. Duval d'Alilly, an Bord nehmen, und den wirklichen Gouverneur der Kolonie, Hrn. Chevalier von Cheffontaine, nach Frankreich zurückbringen.

H. Guiget, Wundarzt der Marine, ist gestern an der pestartigen Krankheit gestorben, die er im Spital der Galeeren-Sträflinge geerbt hatte. Ausser mehreren Gesundheits-Beamten, Spitalschwestern ic., welche von dieser im Bagno herrschenden Seuche ergriffen wurden, zählt man jetzt dreizehn daran erkrankte Wundärzte. Wenn man nicht bald sehr strenge Masregeln ergreift, um nicht nur die Personen, welche jene Kranken besorgen, sondern alle, welche mit den Leuten im Bagno in Berührung kommen, von der Stadt zu isoliren, und unter strenge Quarantaine zu setzen, so ist zu fürchten, daß jene Epidemie sich in ganz Toulon verbreite, besonders wenn das Wetter gelinder wird.

Das dritte Linien-Infanterieregiment, das hier garnisonirt, manövrirte gestern auf dem Exercierplatz außerhalb der Stadt. Zwischen 3 und 4 Uhr kam der Obrist, und ritt auf eine Abtheilung Grenadiere vom ersten Bataillon zu, die als Tirailleurs manövrirten, und vom Serfantan Bitterlin kommandirt wurden; dieser macht bei der Annäherung seines Obristen eine halbe

Schwenkung, legt auf ihn an und streckt ihn todt zu Boden. Nach dieser wüthigen That sagte er ganz kaltblütig: "Jetzt sind viele Unteroffiziere gerächt: es bleibt noch eine Patrone übrig zu solchem Gebrauch; ein anderer wird sich ihrer bedienen;" hierauf sagte er noch zu der Grenadier-Kompagnie, die ihn entwaffnete: "Es bedarf nicht so vieler Männer, um mich in's Gefängniß zu führen; ich habe nicht im Sinn mich zu retten." Man fand in seinen Kamaschen ein Rasiermesser versteckt, womit er, einmal in's Gefängniß gebracht, sich den Hals abschneiden wollte. Man kennt noch nicht den Beweggrund, der den Serfschanten Betterlin zu dieser zweifelsten That hinriß.

Der h. Obrist d'Autane war strenge, aber gut; er liebte seine Soldaten sehr, und wird von den Offizieren seines Regiments sehr bedauert.

Perpignan, den 11. Jan. In Spanien ist die Kälte fürchterlich, namentlich in Catalonien. Den Pfarrer von La Junquera, welcher von Figueras nach seiner Pfarrei zurückkehrte, hat man auf der Landstraße vor Kälte todt gefunden.

— Einem englischen Blatte zu Folge wird künftig das Brod und der Zwieback für den Unterhalt der englischen Flotte mittelst der Knetmaschinen bereitet werden. Man hat gefunden, daß die Güte des Brods dadurch sehr gewinnt.

Italien.

(Lombardo-venezianisches Königreich.)

Sonntags, den 24. Januar, hat in dem k. k. Palazzo zu Mailand, in einem zu diesem Behufe zur Kapelle eingerichteten Saale die feierliche Taufhandlung des neugebornen Erzherzogs, sechsten Sohnes Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Bizetönigs, in Gegenwart des gesammten Hofstaates, der k. k. wirklich Geheimen Räte, Kämmerer, der Generalität u. d. m., statt gefunden. Die Handlung wurde von Sr. Eminenz dem Kardinal Grafen von Saisruck, Erzbischof von Mailand, unter der Assistentz der Geistlichkeit des Metropolitan-Kapitels, verrichtet. Sr. k. k. Hoheit der Erzherzog Karl, Pathe des neugebornen Prinzen, hatte Sr. Erz. den Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Erenneville, Obersthofmeister Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Bizetönigs delegirt, in höchstdeffen Namen bei der Zeremonie zu fungiren, welche mit dem Ledem beschloffen wurde. Der neugeborne Erzherzog erhielt die Namen Maximilian, Karl, Maria, Rainer, Joseph, Marcellus. An demselben Tage wurde den obersten Hof-Chargen, den vornehmsten geistlichen, Zivil- und Militär-Behörden die Ehre zu Theil, von Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Bizetönig zur Tafel gezogen zu werden. Abends waren zur Feier des Tages die k. k. Theater della Scala und della Cannobiana prachtvoll beleuchtet. Sr. k. k. Hoheit der Erzherzog Bizetönig beehrte ersteres mit seiner Gegenwart, und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit lautem Jubel empfangen.

Da Sich Ihre k. k. Hoheit die Frau Erzherzogin Bi-

zetönigin, nebst dem neugebornen Prinzen, im erwünschtesten Wohlseyn befanden, so wurden vom 25. Jan. an keine Bulletins mehr ausgegeben.

(Königreich beider Sizilien.)

Am 11. Januar schlug in Neapel ein beispiellos heftiges Hagelwetter fast alle Fenster in der Stadt ein.

Oesterreich.

Wien, den 2. Febr. Die Post aus Konstantinopel vom 11. v. M. ist wegen des tiefen allenthalben gefallenen Schnees erst heute eingetroffen, und bringt wenig Neues von Bedeutung mit.

Die seit langer Zeit aus Alexandria erwartete Flotte war, 16 Schiffe stark, am 27. Dez. v. J. mit günstigem Südwinde in den Hafen von Konstantinopel eingelaufen.

Aus Schumla trafen fortwährend Abtheilungen türkischer Truppen in Konstantinopel ein; Tahir-Pascha, Osman-Pascha und Hussein-Pascha sind gleichfalls aus Schumla nach der Hauptstadt zurückgekehrt. Letzterer, der sich durch seine Tapferkeit im Felde ungemein hervorgethan hatte, ist von dem Sultan mit großer Auszeichnung empfangen worden, und hat von Sr. Hoheit die große Dekoration des Militärverdienst-Ordens, reich mit Brillanten verziert, erhalten.

Preussen.

Berlin, den 31. Jan. Der König hat die Eröffnung des dritten schlesischen Provinzial-Landtags auf den 14. Febr. festgesetzt, und die Berrichtungen des königl. Kommissärs bei demselben dem wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten von Merckel übertragen, den Fürsten zu Anhalt-Köthen-Pleß wieder zum Landtags-Marschall, und den Grafen zu Stolberg-Wernigerode auf Peterswaldau zu dessen Stellvertreter ernannt.

Portugal.

Lissabon, den 16. Januar. Heute sind alle wegen politischer Meinungen verhaftete Personen, auf deren nicht eine spezielle Anklage lastete, in Freiheit gesetzt worden.

Nach den jüngsten Briefen aus Lissabon, datirt vom 20. Jan., scheint es gewiß, daß man sich ernstlich mit einem Generalpardon beschäftigt, der dem Königreiche die vollkommenste Ruhe verschaffen würde.

Spanien.

Madrid, den 18. Jan. Der Werth der durch eine päpstliche Bulle dem König zur Verfügung überlassenen Güter der Inquisition wird auf mehr als 80 Millionen Realen (10 Millionen Gulden), der Werth der durch eine zweite Bulle der Regierung überlassenen kirchlichen Stiftungen von bestimmter Art auf eben so hoch angeschlagen. Die meisten der für diese Stiftungen auferlegten Obliegenheiten können übrigens längst nicht mehr erfüllt werden. Dahin gehört die Verpflichtung, gegen die Sarazenen in Andalusien zu kämpfen, und die Juden zu katechisiren.

— Der zum neuen Gouverneur in Cuba ernannte General Bellido soll zu Ende dieses Monats mit 3000 Mann zu Ergänzung der durch die Ausrüstung gegen Mexiko veranlaßten Lücke nach Cuba abgehen. Auch werden 1500 Mann organisiert, welche nach den Philippinischen Inseln bestimmt sind.

Schweiz.

Die Thurer Zeitung erzählt den obrigkeitlich beschleunigten Kampf des waffenlosen Schaafhirten zu Bernes, Kühni aus dem Kanton St. Gallen, mit einem Bären, der noch in der Nacht zuvor 6 Kühe und einige Schaafzerrissen hatte. Es war im Nachsommer. Das Ungeheuer gieng auf den Hirten los. Dieser, statt zu fliehen, benützte seinen höhern Standpunkt, schleuderte wohl gemessen einen schweren Stein, traf den Schädel, und der Bär stürzte brüllend in die Tiefe, wo man ihn todt fand.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

New York, den 31. Dez. 1829. Nach den offiziellen hier verkündigten Listen gebrauchen die Vereinigten Staaten für ihren Handel mit dem Ausland 824,721 Tonnen, während die Ausländer in ihrem Handel mit den Vereinigten Staaten nur 149,435 Tonnen gebrauchen.

Dienstnachrichten.

Durch Beschluß des großherzogl. Justizministeriums vom 19. Jan. d. J. wurde dem Rechtspraktikanten Johann Schey aus Niedöschingen, und dem Rechtspraktikanten Anton Stebel zu Wertheim das Recht zu Verfassung gerichtlicher Schriften ertheilt.

Die fürstl. Leiningische Präsentation des Pfarrverwesers in Gerichtstetten auf die erledigte katholische Pfarrei Eberbach hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Frankfurt am Main, den 5. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 80¹/₂

Suttgart, den 3. Febr. (Eingefandt.) Raum sind die Töne von Paganini's Zauberbogen bei uns verflungen, und schon wieder sehen wir einem neuen Kunstgenusse von etwas Großem, Ausgezeichnetem entgegen, zwar nicht aus dem Reiche der Töne, sondern aus dem Reiche der natürlichen — Zauberei: Döbler, dieser Eskamoteur aller Eskamoteurs, ist bei uns, und wird, sobald die anhaltende Kälte, welche gegenwärtig bei uns herrscht, es erlaubt, Thaliens Tempel zu öffnen, indem unsere Bühne der strengen Kälte wegen schon einige Tage geschlossen ist, seinen Zauberstab wirken lassen, um auch uns in Bewunderung und Erstaunen, wie es

noch allenthalben, wo Döbler sich gezeigt, der Fall war, zu setzen; mit Ungedult sehen wir der Dinge entgegen, welche die schnellfüßige tausendzüngige Journal-Fama von Stadt zu Stadt, von Land zu Land posaunte, und werden dann das Nähere getreu in Ihre Hauptstadt berichten.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

7. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 ¹ / ₂	27 Z. 7,5 L.	— 8,9 G.	69 G.	N.
M. 2	27 Z. 8,3 L.	— 5,3 G.	65 G.	N.
N. 7 ¹ / ₂	27 Z. 8,6 L.	— 6,0 G.	66 G.	NW.

Trüb und veränderlich.

Psychrometrische Differenzen: 1.0 Gr. - 2.6 Gr. - 1.2 Gr.

Todes-Anzeigen.

Gestern Vormittags entschlief an einer seit einigen Monaten immer zunehmend eingetretenen Entkräftung unser geliebter, unvergeßlicher Vater, der Freiherr Karl Wilhelm Friedrich Ludwig Draiss von Sauerbronn, Dr. der Rechte, Großherzogl. Badischer wirklicher Geheimrath erster Klasse und Oberhofrichter, des Großherzoglichen Hausordens der Treue Großkreuz, — im 75sten Jahre seines Alters.

Bis zu den letzten Tagen seines thätigen Lebens beseeelte ihn eine allgemeine Menschenliebe und ein glühender Eifer für seinen gesegneten Beruf; seine letzten Kräfte waren diesem gewidmet; sein festes Vertrauen auf Gott und das Bewußtseyn treu erfüllter Pflichten geleiteten ihn sanft hinüber.

Jene, für die und mit denen er gewirkt hat, werden seine Verdienste würdigen; uns erfüllt jetzt nur ein Gedanke, daß wir in ihm den liebevollsten Vater, unsre letzte älterliche Stütze verloren haben.

Indem wir die traurige Pflicht erfüllen, die Freunde des Verewigten von diesem schmerzlichen Verluste zu benachrichtigen, zählen wir zuversichtlich auf ihr bleibendes Andenken an ihn, und auf ihre stille Theilnahme an unserer tiefen Trauer.

Mannheim, den 3. Febr. 1830.

Freiherr von Draiss, Kammerherr.
 Amalie }
 Louise } von Draiss.
 Karoline }
 Ernestine }

Heute früh um 4 Uhr starb nach einer langen Krankheit unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater, der pensionirte Futtermeister Wehrer, im 57sten Jahre sei-

nes Alters, wovon wir unsere Freunde und Verwandten benachrichtigen.

Söllingen bei Durlach, den 6. Febr. 1830.
Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe. [Museum.] Der zur Feier des allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlich hohen Hoheit des Großherzogs auf Montag, den 8. d. M., angekündigte bal paré wird Dienstag, den 9. Febr. d. J., statt finden.

Karlsruhe, den 7. Febr. 1830.
Die Museums-Kommission.

Literarische Anzeigen.

In der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe u. Baden ist das für Bostonspieler empfehlenswerthe Buch angekommen:

Der Bostonspieler

wie er seyn soll, oder Anweisung, das Boston, nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln spielen zu lernen, nebst 26 belustigenden Kartenkunststücken und drei Tabellen zu Boston-Whist.

8. br. Preis 27 kr.

Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.

Populäre Chemie.

So eben ist bei Meßler in Stuttgart erschienen: Grundlinien einer populären Chemie von Prof. Zenneck. gr. 8. 54 kr.

Während wir an ausgedehnten Lehr- und Handbüchern der Chemie keinen Mangel haben, fehlte dagegen bisher eine Schrift, welche die Hauptwahrheiten dieser für jeden Gebildeten interessanten Wissenschaft kurz und doch verständlich vorträgt, das Nöthigste von dem Praktischen mittheilt, und auf die vielfältige Anwendbarkeit der Gemischten Stoffe und Operationen aufmerksam macht. Diesem Bedürfnisse sucht das vorliegende Buch abzuhelfen, indem es auf seinem populären Standpunkt den Leser von den zusammengesetztesten Körpern zu ihren nächsten und nähern Bestandtheilen und von diesen bis zu den letzten, jetzt bekannten Elementen führt, und durch beständige Erinnerung an ihre wichtigsten Verbindungen eine Uebersicht des weiten Gebiets der Chemie gewährt. Die jedem Abschnitte beigefügten Anwendungen werden Lehrern, welche diese Schrift bei Vorlesungen zum Leitfaden gebrauchen, als Stellen dienen, wo sie ihre Erklärungen nach Bedürfnis ausdehnen können. Vorräthig in allen guten Buchhandlungen, in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

Für Brustleidende und Engbrüstige.

In den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg u. Freiburg sind zu haben:

J. L. Doussin-Dubreuil, über die Lungensucht, ihre gewöhnlichsten Veranlassungen und was man zu thun habe, um ihr im Entstehen vorzubeugen, ihren gefahrdrohendsten Ausbruch zu verhüten und sie richtig zu behandeln. Für Aerzte und Nichtärzte. Deutsch herausgegeben von Dr. C. Fikler. gr. 8. 1 fl. 40 kr.

(Diese Schrift wird in Beck's Repert. III. 3. 4. mit Beifall angezeigt, vergl. med. Annal. 1826 S. 581. Hall. Litig. 1827 Erst. Bl. Nr. 100. Leipz. Litig. 1828 Nr. 169. Beck's Annalen Bd. VIII. S. 319.)

Es giebt vielleicht keinen französischen Arzt, dessen populär-medizinische Schriften eine so allgemein günstige Aufnahme im Publikum gefunden hätten, als Doussin-Dubreuil. Sicher wird dieser Mann des allgemeinen Vertrauens auch in gegenwärtiger Schrift der Menschheit eben so wohlthätig werden, die nicht allein den mit Lungensucht Befallenen oder — z. B. durch Unerbung von ihr Bedrohten — Rath und Hilfe bietet, sondern auch warnend die — so wohl nah — als fernliegenden — Veranlassungs-Möglichkeiten andeutet, welche diese vernichtende Krankheit zu erzeugen pflegen.

Dr. R. F. Lutherik, der Arzt für Engbrüstige, oder guter Rath für Alle, so an kurzem Athmen und den damit verbundenen Krankheiten leiden. 8. geh. 1 fl.

(Beifällig beurtheilt in der Leipz. Litig. 1825 Nr. 188. und in der Jen. Litig. 1826 Nr. 200.)

Jedem, der Gelegenheit hatte, am Asthma Leidende zu beobachten, wird ein populäres Werkchen aus der Hand eines so beliebten Volkschriftstellers willkommen seyn, denn der Nichtarzt wie der Arzt selbst wird sich aus demselben über die Erkenntniß seines Zustandes, über die anwendbarsten Rettungs- und Vorbauungsmittel gegen den schauderhaften Zustand, Mangel an Luft zu leiden, belehren können. Noch nie wurden die Quellen der Engbrüstigkeit ausführlich und so gründlich gezeigt, als hier. So klar und so verständlich nun der pathologische Theil der Krankheit durch des Verfassers lichtvolle Deduktionen vorliegt, eben so schön und zweckmäßig ist auch der therapeutische Theil über die Heilmittel vorgetragen. Besonders schätzenswerth ist noch die letzte Abhandlung über Verschleimung, Schnupfen, Schleimcatarrh, schleimige Engbrüstigkeit und Schleimwindsucht, welche sämmtlich mehr oder weniger asthmatische Beschwerden zur Folge haben. Wer mit irgend einem dieser Feinde des Lebens bedroht ist, dem wird dieses Büchlein sehr heilsamen Rath, Trost und Belehrung gewähren.

Karlsruhe. [Anzeige.] Russischer Caviar, Pommerische Gänsebrüste, Böhmische Fasanen, Poulars

den, Chapons de Brest, Trüffel, Cabliou, Schellfische, Turbots, Thonfische, Sardines, Bricken, Göttinger und Braunschweiger Würste, sind wieder frisch angekommen und billig zu haben bei

Jakob Giani.

Expeditions = Anzeige.

Unsere verehrten Handlungsfreunden machen wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir während der durch Ueberreisung des Bodensees eingetretenen Unterbrechung der Schifffahrt die nöthigen Anstalten getroffen haben, um die Güter sogleich bei Ankunft, gegen eine billige Erhöhung des Uebernehmens, auf der Achse über Konstanz nach der Schweiz zu befördern, so daß deshalb durchaus kein Stillstand unserer Expeditions-Geschäfte entsteht.

Ludwigshafen, den 3. Febr. 1830.

Caspar et Comp.

Karlsruhe. [Anzeige.] In Beziehung der öffentlichen Anzeige der Herren Gebrüder Venkieser in Pforzheim vom 7. Dezember v. J. zeigen wir hiermit an, daß wir bereits Vorrath von dem neu Badischen Pyramidal-Gewicht besitzen, und stets Bestellungen darauf übernehmen.

Auch ist uns schon eine Partie des neuen Badischen messingenen Einsatz- und Cylinder-Gewichts mit Knöpfen zugekommen, wovon wir das Pfund zu dem billigen Preis à 1 fl. 18 kr. und das halbe Pfund à 42 kr. erlassen, das alte Gewicht nehmen wir in Tausch dagegen an.

Wir empfehlen uns sowohl mit diesen Artikeln, als mit unserm wohl assortirten Gusswaarenlager, besonders mit den allgemein beliebten Sparbecken und Frühstück-Rechaur, wie auch mit einer Auswahl emaillirter Kochgeschirre, nebst allen Sorten Eisen-, Stahl- und Messingwaaren zur geneigten Abnahme, unter Versicherung der promptesten und billigen Bedienung.

J. Ettlinger et Wormser.

Karlsruhe. [Ball-Anzeige.] Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß auf Verlangen der geehrten Gesellschaft, welche zwei Bälle in ihrem Hause veranstaltete, der dritte und letzte Bürgerball für diesen Winter Ende Februar abgehalten wird, wozu sie ergebenst einladet.

G. Dolletsched,
Gastgeberin zum rothen Haus.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Der Unterzeichnete zeigt einem hohen Adel und geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß er sich dahier als Schmitzmeister etablirt habe, und empfiehlt sich unter dem Versprechen prompter und billiger Bedienung, zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens.

Christian Braun junior,
wohnhaft in der alten Walthornstraße Nr. 12.

Karlsruhe. [Gesuch.] Es werden einige Mitarbeiter gesucht für die »Bibliographie de la France, ou Journal général de l'Imprimerie et de la Librairie.« Das Nähere erfährt man in der Braun'schen Hofbuchhandlung.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein rezipirter Kameral-Scribent, der schon bei mehreren Domainenverwaltungen und Obergemeinden als erster Gehülfe gearbeitet hat, wünscht auf den 1. Mai d. J. seine bisherige Stelle mit einer andern zu vertauschen.

Nähere Nachricht ertheilt das Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Billards feil.] Zwei ganz gute Billards mit aller Zugehör sind bei mir zu kaufen.

Ch. Leipheimer.

Mühlburg. [Haus-Verkauf.] Unterzeichnete ist Willens, sein Haus sammt Zugehör, mitten in Mühlburg liegend, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu vermietzen. Dasselbe enthält eine Scheuer, 2 Keller, einen geplatteten Hof, ein Waschhaus, einen Brunnen, ein Magazin, Stallung, Platz zu 8 Klaftern Holz, und einen Gemüsegarten.

Liebhaber können jeden Tag Einsicht davon nehmen.
Mühlburg, den 3. Febr. 1830.

Joh. Weigel.

Bühl. [Bibliothek zu verkaufen.] Die Wittwe des verstorbenen Physikus Dr. Wolf dahier ist genossen, dessen hinterlassene, über 500 Bände starke, meistens aus medizinischen Werken bestehende Bibliothek, überhaupt, oder zu einzelnen Werken, billig zu verkaufen. Kaufliebhabern sendet dieselbe, auf portofreies Anmelden, Kataloge zur Einsicht zu.

Karlsruhe. [Logis.] Gegenüber dem Palais der Frau Markgräfin Amalie ist ein vollständiges Logis, bestehend in 9 Zimmern und sonstigen Erfordernissen, zu vermietzen, und kann auf den 23. April bezogen werden.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Vom 1. bis 6. März werden in dem Hofhaus zum König von Preussen die über 6 Monate verfallenen Leihhauspfänder versteigert. Nach dem 20. Februar kann die Prolongation der zur Versteigerung reifen Pfänder nicht mehr nachgesucht werden.

Karlsruhe, den 5. Februar 1830.
Leihhausverrechnung.
Eyth.

Durlach. [Bekanntmachung.] Bei dem Spengler Jakob Klein und seiner Schwester Maria Katharina Klein, welchen die Gemeinde Langensiebach als Heimathsort angewiesen wurde, fanden sich die unten beschriebenen Effekten vor, welche sehr wahrscheinlich gestohlen sind.

Man bringe dieß daher mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, im Falle von einer solchen Entwendung etwas beskannt seyn sollte, uns ferner baldige Nachricht zu ertheilen.

Durlach, den 2. Febr. 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Vdt. Exter.

Verzeichniß der Effekten.

- 1) Ein grüner Manns-Oberrock;
- 2) eine rothgestreifte Bettdecke von Vardent;
- 3) ein blauegestreifter Pfluben von Vardent;
- 4) eine rothgestreifte Deckbettzüge;
- 5) eine Schlafmüße;
- 6) ein paar Schuhe;
- 7) eine kleine weiße Kinderhaube;
- 8) drei Mannshemden von Pertal, wovon eines mit S. W. Nr. 8 gezeichnet ist.

Neuenbürg. [Brennholz-Verkauf.] Die in dem Staateswald Rothenrain, zunächst Herrenalb, vorräthigen 136 Klafter buchen Scheiterholz werden Montag, den 15. Februar, Vormittags 10 Uhr, in dem Wirthshause zu Herrenalb, im öffentlichen Aufstreich verkauft; wozu die Kaufslustigen anmir eingeladen werden.

Neuenbürg, den 3. Febr. 1830.
Königl. Württemberg. Forstamt.
v. Mörkl.

Schönau. [Poch- u. Waschwett-Versteigerung.] In Folge bezirksämlicher Anordnung wird das zur Gantmasse des Bergwerksunternehmers Johann Kaspar Devit, dormal wohnhaft zu Lodingen, eigenthümlich gehörige Poch- u. Waschwette an dem f. Weidenbach, zunächst dem Wisenflus ob

Schönenbucher bei Schönau, sammt aller Zugehörte und übrigen Liegenschaften am

Montag, den 8. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im Sonnenwirthshause zu Schönau unter billigen Bedingungen, welche am Steigerungstage insbesondere bekannt gemacht werden, dem Meistbietenden mit Ratifikationsvorbehalt öffentlich versteigert.

Hiezu werden die Kaufliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige Käufer sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Schönau, den 29. Jan. 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Wanner.

Odenheim. [Holz-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 17. künftigen Monats Februar, sodann am 18. und 19. desselben Monats, werden nach dem für 1829/30 genehmigten Hiebpläne in dem Eichelberger Forst

25 1/2 Klafter Buchen,
18 1/2 „ „ „ gut,
73 1/4 „ „ „ alt; sodann
3575 eichene Wellen, und
4000 eichene do.

der Versteigerung ausgesetzt werden.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die allfälligsten Liebhaber am 17. Februar d. J., Vormittags halb 9 Uhr im Schützenwald, an der Michelsfelder Feldgränze sich einfinden mögen, wornach die zwei folgenden Tage, um die nämliche Stunde die Holzversteigerung im sogenannten Bauernholz und in der Sperbelallee, endlich am letzten Tage im Burgholzwald, am Wege vom Stift nach Tiefenbach, nach dem fernstigen Schläge, fortgesetzt werden wird.

Odenheim, den 31. Jan. 1830.

Großherzogliche Forstinspektion,
Wahl.

Blankenloch. [Mühlen-Verpachtung.] Auf Dienstag, den 23. d. M., Morgens 9 Uhr, wird die hiesige Gemeindemühle auf drei weitere Jahre, nämlich von Georgi 1830 — 33, durch öffentliche Versteigerung auf dem Rathhause verpachtet.

Die Mühle enthält zwei Mahlgänge, einen Gerbgang, eine Hanfreibe und eine Sägmühle, die Benutzung von ein halb Viertel Garten und fünf Viertel Wiesen, auch erhält Pächter von anständigster Herrschaft sechs Klafter eichen Brennholz.

Die Pachtbedingungen können inzwischen bei dem unterzeichneten Ortsvorstand vernommen werden, und wird bemerkt, daß Pächter eine Kaution von wenigstens 3000 fl. zu stellen, und sich auswärtige Steigerer mit legalen Sittenzugnissen auszuweisen haben.

Blankenloch, den 4. Febr. 1830.

Wogt Zorn.

Heidelberg. [Frucht-Versteigerung.] Von den Fruchtvorräthen der evangel. Kirchenrecepturen, Pflanz Schönau Stift Einsheim, Kellerei Schriesheim und Kollektur Ladenburg, werden künftigen Mittwoch, den 10. Februar l. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zum Badischen Hof dahier, mehrere 100 Mtr. Korn, Gerst, Spelz und Haber versteigert.

Die Proben dieser Früchte können täglich auf den Speichern sowohl, als am Versteigerungstage, Vormittags auf dem Markt dahier, und bei der Versteigerung selbst eingesehen werden.

Heidelberg, den 27. Jan. 1830.

Großherzogliche Pflanz Schönau in Heidelberg,
Bronn.

Unteröwisheim. [Bauaktord-Versteigerung.] Samstag, den 20. Februar d. J., Morgens 8 Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Landshausen die Arbeiten zur Er-

bauung eines neuen Pfarrhauses, nebst Scheuer, Schoppen, Brunnen, Garten- und Hofmauern, mit Pflasterung des Hofes, öffentlich versteigert. Hierzu werden alle Maurer-, Steinhauer-, Pflasterer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser- und Linder-Meister, welche Lust zur Uebernahme dieser Arbeiten haben, mit dem Bemerten eingeladen, daß sie sich als kaufensfähige Leute vor der Versteigerung ausweisen müssen und die Arbeiten zuerst im Einzelnen, dann wieder im Ganzen ausgeben werden.

Die Bedingungen wie die Pläne zu obigen Bauten können jeden Tag in dem Geschäftszimmer der Großherzoglichen Bauinspektion Bruchsal eingesehen werden.

Unteröwisheim, den 2. Febr. 1830.

Großherzogliche Domänenverwaltung,
Steinwarz.

Neustadt. [Gläubiger-Aufforderung.] Auf Ansuchen des Bürgers und Seilermeisters Johann Bogt in Untertlenzkirch, um gerichtliche Erhebung seines Schuldenstandes, werden dessen sämtliche Gläubiger aufgerufen, ihre Forderungen und Vorzugsrechte, unter Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile, am

Freitag, den 5. März d. J.,

bei dem hiesigen Bezirksamte anzumelden und zu begründen.

Neustadt, den 4. Febr. 1830.

Großh. Bad. F. J. Bezirksamt,
Fernbach.

Mannheim. [Aufforderung.] Die Konscriptiionspflichtigen Georg Andreas Muth und Leonhard Schuster von hier, welche das Loos zum Aktivdienst getroffen hat, sind bei der Aushebung nicht erschienen. Dieselben werden daher aufgefodert, sich

innen 4 Wochen, a dato,

um so gewisser zu stellen, als sonst nach den Gesetzen gegen sie erkannt werden wird.

Mannheim, den 1. Febr. 1830.

Großherzogliches Stadtamt,
Wundt.

Vdt. May.

Eberbach. [Aufforderung.] Der abwesende, bei der Konscription von 1830 durch eine Aktiv-Numer zum Dienst-eintritt berufene Ludwig Reining von Eberbach wird hiermit aufgefordert, sich unfehlbar

innen 4 Wochen,

bei Vermeidung der auf den Ungehorsam gesetzten Strafen, daz hier zu stellen.

Eberbach, den 1. Febr. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt,
Dr. Fauth.

Vdt. Fries.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaftsmasse des dahier verstorbenen Parululier Siegmund Blumner aus Dresden hat man den Contiprozess erkannt, und zur Liquidation seiner Schulden Tagfahrt auf

Mittwoch, den 3. März d. J.,

anberaumt. Es werden daher dessen sämtliche Kreditoren aufgefordert, auf besagten Tag Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei zu erscheinen und ihre allenfälligen Forderungen richtig zu stellen, widrigenfalls sie den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen haben.

Heidelberg, den 26. Jun 1830.

Großherzogliches Oberamt,
Fhr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Wegen des überschuldeten liegenschaftlichen Vermögens des abwesenden Jung Jakob Bergmann von Schleissstadt (sonst bürgerlichen

Säcklers von Karlsruhe) fällt eine Liquidation seiner Schulden
ndthig, daher sämtliche Gläubiger hiezu auf

den 5. März d. J.,

Morgens 8 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse,
vorgeladen werden.

Zugleich wird Jakob Bergmann aufgefordert, bei dieser
Verhandlung zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten für sich
aufzustellen, widrigens von Gerichts wegen ein Vertreter für
seine Sache aufgestellt würde.

Freiburg, den 21. Jan. 1830.

Großherzogliches Landamt.
Wegel.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen die
Verlassenschaft des verstorbenen Alois Boscher von Dohnsbach
wird Saut erkannt, und zur Liquidation Tagfahrt auf

Donnerstag, den 18. Februar d. J.,

früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu
sämmliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der
Masse, vorgeladen werden.

Achern, den 26. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Vdt. Richter.

Säckingen. [Erbfallabnung.] Der Maurergeselle
Anton Zentler, von Säckingen, hat sich vor ohngefähr 20
Jahren aus seiner Heimath entfernt, ohne seit 12 Jahren Nach-
richt über seine Lebensverhältnisse und Aufenthalt von sich ge-
ben zu haben. Derselbe wird daher aufgefordert,

binnen Jahresfrist

um so gewisser beifällige Meldung anher zu thun, als er sonst
für verschollen erklärt, und sein in ungefähr 150 fl. bestehendes
Vermögen an seine nächsten Anverwandten in fürsorglichen Bes-
itz gegeben werden wird.

Säckingen, den 28. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Eichrodt.

Waldbhut. [Erbfallabnung.] Johann Wehrle
von Waldbhut, welcher bereits seit 30 Jahren von hier abwe-
send ist, oder seine allenfallsigen Leibeserben, werden andurch
aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich dahier zu melden, und das in 1700 fl. bestehende Vermögen
in Empfang zu nehmen, als dasselbe sonst den nächsten Anver-
wandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben werden
würde.

Waldbhut, den 25. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schilling.

Vdt. Götz.

Heberlingen. [Verschollenheits-Erklärung.]
Joseph Schmozle von Nesselwangen, welcher auf die öffent-
liche Vorladung vom 18. Januar 1828 nicht erschienen ist, wird
hiemit für verschollen erklärt, und ist dessen Vermögen den näch-
sten Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionseistung,
auszuantworten.

Heberlingen, den 2. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
v. Christmar.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Sol-
dat Anton Bruder von Sasbachwalden, welcher sich auf die
diesseitige Vorladung vom 17. Dez. 1828 nicht gestellt, auch
keine Nachricht von sich gegeben hat, wird für verschollen er-
klärt, und dessen Vermögen seinen Verwandten, gegen Kau-
tion, in fürsorglichen Besitz verabsolgt.

Achern, den 25. Jan. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Vdt. Kung.

Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.]
Johann und Anton Gartner von Nammerweiler, welche sich
in der ihnen gesetzten Frist zum Empfang ihres Vermögens nicht
gemeldet haben, werden anmit für verschollen erklärt, und sol-
ches ihren nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen
Besitz gegeben.

Offenburg, den 27. Jan. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Vdt. Arcans.

Offenburg. [Verschollenheits-Erklärung.]
Matthias Röderer und Anna Maria Röderer von Diers-
burg, welche sich in der ihnen festgesetzten Frist zum Empfange
ihres Vermögens nicht gemeldet haben, werden anmit für ver-
schollen erklärt, und solches ihnen sich darum gemeldet habenden
Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Offenburg, den 25. Jan. 1830.

Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Vdt. Arcans.

Konstanz [Offene Scribentenstelle.] Bis
Mai d. J. wird die erste Scribentenstelle, verbunden mit einem
Gehalt von 400 fl., nebst freiem Logis, bei der unterzeichneten
Stelle erledigt.

Die Kompetenten wollen sich daher, unter Anschluß ihrer
Zeugnisse, anher wenden.

Konstanz, den 1. Febr. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Wolf.

Strassburg. [Gasthof zu vermieten.] Der seit
langen Jahren auf das Vortheilhafteste im In- und Ausland
bekannte Gasthof zum Geist dahier ist täglich auf neun oder
zweifelhafte Lehnung zu vermieten. Dieser Gasthof liegt in
der gesundensten Lage, nahe an der Ill, und bietet eine sehr schö-
ne Aussicht. -- Er besteht aus drei Stockwerken, nebst Boden-
geschloß, hat mehr als 50 Gaszimmer, einen großen Tanz- und
Konzertsaal, nebst drei großen Wirtschaften und Speisezimmer
im Bodengeschloß, daneben hat er einen sehr geräumigen Hof,
Keller, nebst Remisen für 12 Wagen, Stallung für 40 Pferde,
dann einen 2ten Hof nebst Hintergebäude und Heubühne.

Dieser vollkommen möblirte Gasthof wird mit allen Möbeln
und sonstigen zu dessen Betrieb erforderlichen Geräthschaften mit
Inbegriff des Silbergeschirrs, des Weißzeuges etc. vermietet.

Nähere Auskunft über die Bedingungen erteilt Hr. Notar
Wilhelm Grimmer, Jubengasse Nr. 44 in Strassburg. Zur
Einsicht des Gasthauses wendet man sich an Hrn. Weiß, Ei-
gentümer.